

„Wettergott muss ein Colnrader sein“

FREIZEIT Zehntausende strömen erneut zum Hökermarkt – Bus-Pendelverkehr wird gut genutzt

Mehr als 400 Aussteller aus der Region bauten ihre Stände auf. Sonntages Wetter und attraktive Angebote sorgten für ein tolles Ambiente in den engen Gassen.

VON STEFAN IDEL

COLNRAD – Nina Heinrich aus Chemnitz macht ihr Schnäppchen schon am Vormittag: Zwei kleine, rosa-farbene Vierbeiner aus der Serie „My little Pony“. „Ich habe schon fast 1000 Stück davor“, gesteht die leidenschaftliche Sammlerin. Dafür nimmt die gebürtige Bremerin gern weite Wege in Kauf. Wie Heinrich zieht es am Freitag erneut Zehntausende zum Hökermarkt nach Colnrade. Am Tag der Deutschen Einheit gibt es in den Gassen des Ortes erneut vieles zu entdecken: Naturprodukte, Trödel, Kunsthandwerk, Antiquitäten und Raritäten.

Etwa 400 Stände sind beim Hauptplatz der Zigaretten- und einige angemeldete Aussteller sind angesichts der düsteren Wetterprognosen nicht gekommen, berichten Carsten Lüllmann von der Marktleitung. Sie sitzen einer Fehlprognose auf. Die Bedingungen sind optimal. „Der Wettergott muss ein Colnrader sein“, freut sich nicht nur Lüllmann. Da wegen des aufgeweichten Bodens nur begrenzte Parkplatzmöglichkeiten an den Äckern zur Verfügung stehen, wird der Buspendelverkehr gut angenommen. Ein 70-köpfiges Helferteam von Feuerwehr und SC Colnrade sorgt dafür, dass bereits in den frühen Mor-



Dichtes Gedränge an den Ständen: Jens (14) und Oliver (11, von rechts) aus Lohne begutachten am Stand von Monika Baumgarten (li.) das Kinderspielzeug.

Mehr Bilder unter: www.NWZonline.de/fotogalerie-landkreis

und Herbert Schweers aus Bramstedt. „Für uns ist es das zwölfte Mal“, sagt Edda Schweers. Jahrelang hätten sie viele Flohmärkte wahrgenommen. Das sei weniger geworden. Doch Colnrade sei Pflicht. Zum ersten Mal ihren Stand aufgebaut haben Alina (7) und Verena (6) aus Beckstedt. Sie wollen ihre Pixi-Bücher, Puppenwagen und Wippe an den Mann bringen. Vor dem restlos überfüllten Feuerwehrhaus sammeln Dörte und Carsten Lindemann aus Beckstedt, beide festlich gekleidet, mit der Drehorgel Spenden für das SOS-Kinderdorf. Zum dritten Mal hat Olaf Geske aus Barnstorf seinen Stand



Aus Bremen angereist: Rainer Lange (l.) kauft bei Detlef Rolappe einen Korb, um damit Kaminholz zu tragen.



Mit der Drehorgel: Dörte und Carsten Lindemann

Nicole und Thomas Grohn aus Twistringen, die gerade für Töchterchen Emilie eine Spielzeug-Waschmaschine erstanden haben. Um Holzschelte transportieren zu können, erwirbt Rainer Lange am „Holzexpress“ von Detlef Rolappe und Martina Hück einen Korb. Auch Tom Michalik kann über mangelnden Zuspruch nicht klagen: Der Colnrader verkauft Glühwein.

mit Werkzeug beim Hökermarkt aufgebaut. Er zeigt sich vom Ambiente begeistert: „Das ist alles sehr gut organisiert hier und urgemütlich.“ Für jeden ist etwas dabei: Bücher neben Teddy- und altem Holzspielzeug, leckere Marmeladen, reich verziertes Porzellan, Werkzeug und natürlich reichlich Textilien aller Art. Jens Moysich aus Wildeshausen bietet individuelle Na-

mensstempel und bunte Vögel an. Wenige Schritte weiter steht Melanie mit einer Riesen-Sammlung aus Ü-Ei-Figuren. „Ich habe schon um 4.30 Uhr angestanden, um hier einen guten Platz zu bekommen“, erzählt Monika Baumgarten aus Bremen, während sich Jens (14) und Oliver (11) aus Lohne genau das angebotene Spielzeug betrachten.

Ein Schnäppchen machen



Verkaufen Werder-Wichtel: Bernd Hemken und Sohn Fabian (10).

„Wettergott muss Colnrader sein“

Hökermarkt lockt tausende Besucher an / Handeln gehört zum guten Ton / Neuware ist nicht gerne gesehen

Von Josephine Pabst

COLNRADÉ • „Was kostet denn dieser Tisch?“ - „Ja, was geben Sie denn?“ Kurz es Schweigen, ein abschätzender Blick, dann: „Na ja, so... sagen wir 15 Euro?“ Der Verkäufer lacht. „15 Euro? Das reicht ja nicht einmal für das Material. Sehen Sie hier diese wunderschönen Verzierungen?“ - „Also, ich gebe höchstens 17 Euro. Mehr geht nun wirklich nicht.“ „Auf 20 könnte ich mich eventuell einlassen, aber nur weil Sie's sind.“ - „Na schön. Das ist zwar zuviel, aber ich will mal nicht so sein.“ Szenen wie diese sind auf dem Hökermarkt in Colnrade keine Seltenheit.

„Feilschen gehört einfach dazu“, meint Aussteller Jürgen Poppe. „Dem einen fällt es schwer, der andere ist da wiederum mit seinen Preisvorstellungen fast schon reist.“ Er komme den Käufern aber immer ein bisschen entgegen. Andere legen sich dagegen bei ihren Preisen fest und sind selten bereit, auf feilschende Kunden einzugehen. „Zehn Prozent sind schon mal drin, allerdings nur bei Dingen, die sich schwer verkaufen lassen“, so ein weiterer Aussteller.

Der 12. Colnrader Höker-



Viele Besucher begaben sich schon früh am Morgen auf Schnäppchenjagd.

Fotos: Pabst

markt lockte wieder Tausende Besucher an. An allen Tischen wurde begeistert gekramt, gestöbert und nach Schnäppchen gesucht. „Mei-

ne private Büchersammlung ist mittlerweile größer als die Stadtbibliothek“, erzählte Besucher Dr. Rüdiger Wilkening. „Das ist mein privates

Hobby. Der Höker Markt bietet mir eine große Auswahl an interessanten Büchern für meine Sammlung.“

Veranstalter waren in diesem Jahr der SC Colnrade sowie der Förderverein der Colnrader Feuerwehr. „Vergangenes Jahr hatten wir um die 20000 Besucher“, erzählte Marktleiter Carsten Lüllmann. „Dieses Jahr werden es aber nicht mehr so viele, hauptsächlich wegen der Witterungsbedingungen.“

450 Aussteller hätten sich angemeldet, viele von ihnen seien von Anfang an mit dabei. „Allerdings variieren die Stände auch von Jahr zu Jahr.“ Hauptsächlich werde Trödel und Kunsthandwerk angeboten. „Neuware sehen wir nicht ganz so gerne, sie wird aber nach Absprache auch toleriert“, so Lüllmann.

Mit vor Ort war auch der Malteser-Hilfsdienst. „Vor einigen Jahren war eine Hochschwanger hier unterwegs, dabei kam es dann fast zur

Geburt“, so der Marktleiter. „Sonst versorgen wir nur kleinere Blessuren, wie beispielsweise Kreislaufschwächen.“ Besonders erwähnenswert sei die gute Zusammenarbeit mit den Anwohnern: „Ohne die Kooperation wäre der Markt gar nicht möglich“, lobte Carsten Lüllmann. Und wenn es nun geregnet hätte! „Dann hätten wir es trotzdem gemacht.“ Lächelnd fügte er hinzu: „Der Wettergott muss ein Colnrader sein.“



Insbesondere Kinderspielzeug konnten die Hökermarktbesucher günstig erwerben.



Alina (7) und Verena (6) boten ihre alten Spielsachen auf dem Markt an und besserten ihr Taschengeld auf.